



Doppelpunkt 21, Sonntag, 10. September 2017

- Bundesplatz:** **Der nicht ganz traditionelle Gottesdienst**
- Predigt:** Paul Kleiner, Rektor des theologisch-diakonischen Seminars Aarau bis August 2017. Er plädiert für ein radikales Engagement aufgrund des Glaubens.
- Tanz:** Eine Gruppe der landeskirchlichen Gemeinschaft Jahu führt dazu einen Ausdruckstanz auf.
- Musik:** Posaunenchöre, geleitet von Christoph Gfeller, und Worship-Band von Claudio Gagliardi.
- Liturgie:** Daniel Meister und Alice Rüeegsegger.

«Dass Gott sie bewegt, berührt und schüttelt»

Schriftliches Interview mit Paul Kleiner: Gerlind Martin

Das Kirchenfest soll die Vision statt in die berühmte Schublade ins Leben bringen, Impulse geben für die alltägliche Gestaltung: Dieses Ziel des Festes überzeugt Paul Kleiner. So versteht er Gottes Initiative und eigene Bewegung: «Hin zu den Menschen, hin zu allen Menschen, in radikalem Engagement.»

Was interessiert Sie an der Aufgabe, zur Vision 21 zu predigen?

Zuerst einmal ist die Einladung eine grosse Ehre. Dann halte ich die Idee und das Konzept des Kirchenfests Doppelpunkt 21 für sehr spannend: eine Vision und Leitsätze zu den Menschen, von der berühmten Schublade zum Leben bringen als Impuls für die alltägliche Gestaltung. Dazu leiste ich gern einen Beitrag.

Was gefällt Ihnen an der Vision, an den Leitsätzen, was spricht Sie an?

Mich sprechen die Doppelsätze, die Doppelaussagen an: Sie eröffnen einen Raum, in welchem die Vision – also: ein Bild – Gestalt gewinnen kann. Gleichzeitig nehme ich eine Bewegung wahr in den Worten: Sie weisen in eine Richtung, geben Orientierung für das Leben.

Wie inspirierend wirken Vision und Leitsätze auf Sie angesichts der Aufgabe, darüber zu predigen?

Ich verstehe die Predigt als Teil eines gesamten Gottesdienstes. In der Vorbereitungssitzung der verschiedenen Beteiligten (Liturgie, Musik, Theater) haben wir uns unter der Vision «Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.» auf den Leitsatz «Bewährtes pflegen – Räume öffnen» fokussiert. Der Austausch war sehr anregend. Wir hätten gut auch bei einer anderen Doppelaussage ansetzen können. Insofern ist es eine dankbare Herausforderung, über die Vision zu predigen.



VISION KIRCHE 21

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN
REFORMIERTE KIRCHEN BERN-JURA-SOLOTHURN

Doppelpunkt 21, Sonntag, 10. September 2017

Auf welchen Bibeltext werden Sie sich beziehen – welches ist Ihre Kernaussage?

Ich werde mich auf das Doppelgleichnis in Matthäus 13,44–46 beziehen. Jesus spricht vom Reich Gottes: Das ist Gottes Initiative und seine eigene Bewegung – hin zu den Menschen, hin zu allen Menschen, in radikalem Engagement. Das Doppelgleichnis illustriert hervorragend, dass beides zum Reich Gottes gehört: Bewährtes pflegen (der Bauer besorgt seinen Acker) und Räume öffnen (der Perlenhändler zieht in der ganzen Welt herum).

Wunsch für die Zukunft

«Dass Gott den einladenden Kirchen schenkt, was sie als Vision formuliert haben: Die Erfahrung, dass Gott sie immer wieder aufs Neue bewegt und berührt und schüttelt und in Bewegung setzt – hin zu einem alltäglichen Engagement von Friede und Gerechtigkeit für alle Menschen in ihrem Bereich.»

Rational und emotional ausdrucksstark

Tanzgruppe, Posaunenchor und eine Worship-Band: Der Gottesdienst auf dem Bundesplatz soll «ausdrucksstark» werden. Das wünscht sich Pfarrer Paul Kleiner, der die Predigt hält. Der Bundesplatz sei ein guter Ort, um neben der persönlichen «die gesellschaftliche, politische und öffentliche Zielrichtung von Gottes Bewegung aufzugreifen». Hier möchte er etwas Grosses bewirken: «Die zu erwartende Breite des Publikums fordert mich heraus, Räume für möglichst viele Menschen zu öffnen, also möglichst viele Menschen «gluschtig» zu machen, ihre Räume zu öffnen.»

Mit Wort, Tanz und Musik, mit diesen einander ergänzenden Ausdrucksmitteln wird die Feier gestaltet, die «einen rationalen Schwerpunkt mit einem emotionalen Fokus hat». Paul Kleiner wünscht sich, dass aus dem Zusammenwirken aller Beteiligten auf und vor der Bühne ein «grosses Ganzes» entsteht. Dafür spannen viele zusammen: eine Jahu-Tanzgruppe, die von Christoph Gfeller geleiteten Posaunenchor, die Worship-Band von Claudio Gagliardi sowie Pfarrerin Alice Rügsegger, Rügsgauschachen, Pfarrer Daniel Meister, Oberdiessbach, und Pfarrer Paul Kleiner, Aarau.

Was – wann – wo?

Was: Der nicht ganz traditionelle Gottesdienst

Wann: Sonntag, 10. September 2017, 10.30 Uhr

Wo: Bundesplatz, Bern

öV: alle Tram- und mehrere Buslinien, Haltestelle Bärenplatz / Bundesplatz